

## IV.

Nachtrag zur Bayreuther Flora, vom  
Herrn H. C. FUNK.

Wir haben verschiedene Schriften über die Flora des Fürstenthums Bayreuth; ein Land, welches in Rücksicht seiner botanischen Schätze alle Aufmerksamkeit verdient. Um bey den Schriften neuerer Zeit stehen zu bleiben erwehne ich zuerst des Herrn Dr. Ellwerts fasciculus plantarum e flora Margraviatus Baruthini, 4. Erl. 1786. worin die Pflanzen nach dem Linneischen Trivialnamen aufgeführt wurden. Hierauf folgte ein Aufsatz im botan. Taschenb. 1795. S. 126. Nachricht von einigen seltenen Pflanzen, welche in der Gegend von Muggendorf wachsen.

Bis jetzt sind es 3 Jahre, daß Herr Dr. Ellrodt aus den Papieren des verstorbenen Botanikers Koelle eine Flora des Fürstenthums Bayreuth herausgab. Die

Zahl der darin aufgeführten Pflanzen ist ziemlich ansehnlich, würde aber noch größer seyn, wenn alle Gegenden unsers Landes genau durchsucht wären, da gewiß noch hie und da Pflanzen vorkommen, die bis jezt unbemerkt geblieben sind. Nur allein das Fichtelgebürg, welches in botanischer Hinsicht so wenig durchsucht ist, das zwar an Sexualisten arm, an cryptogamischen Gewächsen aber so reich, als nur irgend eine Gegend ist, liefere mir eine Menge Gewächse, die nicht als einheimisch bekannt sind.

Ich zeige diese, nebst einigen anderwärts bemerkten Pflanzen in der Ueberzeugung an, daß nur durch Beyträge die Flora einmal vollständig werden kann, und wünsche daß andere inländische Botaniker eben dieses thun mögen. \*)

---

\*) Das, an kleinen und größern Gebürgen so reichhaltige, in der Mitte von Deutschland liegende, Fürstenthum Bayreuth, verdient allerdings die ganze Aufmerksamkeit der Botaniker. — Vorzüglich gehört das Fichtelgebürg, das Gegenstück des berühmten Brockens, unter die

\* \* \*

I. *Circäa alpina* L.

An feuchten Stellen auf dem Fichtelgebirg, z. B. auf dem Ochsenkopf, in der Luchsburg.

pflanzenreichsten Gebürge Deutschlands, weil hier Menschenhände nicht alles urbar machen konnten, und die Wärme dieses Himmelsstrichs hinreichend ist, den Schnee frühzeitig zu schmelzen — um freiwillig wachsende Vegetabilien gedeihen zu lassen. — Ohnmöglich kann ich hier einen, für die Botanik interessanten Gedanken unterdrücken. — Das Bayreuther Land stehet gegenwärtig unter dem Scepter eines weisen Königs, und unter der Aufsicht eines einsichtsvollen Ministers — wäre es unmöglich, die Veranstellung zu treffen, daß, auf Kosten der Regierung, alle Gegenden dieses Landes von einem Botaniker, einige Jahre lang, durchsucht würden? Bekanntlich bearbeitet H. v. Schreber die Flora dieses Landes. Welcher Gewinn für die Wissenschaft, wenn Jener reisende Botaniker angewiesen würde, seine Entdeckungen unmitelbar H. v. Schreber mitzutheilen; wenn dieser Gelehrte solche mit seinem bekannten Scharf-

2. *Eriophorum triquetrum* Hopp.

Auf sumpfigen Wiesen bey Gefrees mit  
*Carex pulicaris*.

3. *Teucrium Chamaeopythys* L.

Auf Neckern bey Sanspareil.

4. *Carduus tuberosus* L.

Auf Wiesen bey Ipsheim.

sinne untersuchte, und die Resultate in seinem  
Werke der Nachwelt aufbewahrte.

Schreibers Werk wird auf alle Fälle für  
Botanik intressant werden — weil darin alle  
seine Entdeckungen an vaterländischen Gewächsen  
niedergelegt sind; um wie viel intressanter  
würde es seyn, diesem Manne so viele Gewächse  
als möglich in die Hände zu spielen.

Würde man es dem reisenden Botaniker zu-  
gleich zur Pflicht machen, ein Herbarium von  
allen im Lande wachsenden Pflanzen zu verferti-  
gen, welches in die Bibliothek zu Erlangen nie-  
der zu legen wäre; so würde solches für die Erl-  
anger Akademie ein wichtiger Schatz seyn.

A. d. H.

5. *Satyrium albidum* L.  
 Bey Bischofgrün und Gefrees auf trocknen Bergwiesen.
6. *Carex limosa* L.  
 Am Weissenstädter Weiher.
7. *Polypodium anthriscifolium*.  
 In Felsenritzen bey Gefrees.
8. *Gymnostomum ovatum* Hedw.  
 An Sandsteinen bey Bayreuth. Aug.
9. *Gymnostomum pennatum* Hedw.  
 Auf Sandsteinen bey Erlang.
10. *Anictangium ciliatum* H.  
 An Granitfelsen am Fichtelgebirg.
11. *Tetraphis ovata*.  
 T. subacaulis, foliis ovato-lanceolatis concavis, adpressis, capsula ovata.

Diese Art entdeckte ich im Juni d. J. am Fuß des Ochsenkopfs, wo sie an den Seitenwänden kleiner aufeinanderliegender Granittrümmer einzeln (selten sind 3 — 5 Pflänzchen büschelförmig beysammen) unter der *Grimmia recurvata* wächst.

Die Wurzeln sehr kurz, und so fest mit dem Steine verbunden, daß sich das Pflänzchen ohne zu zerbrechen, nicht absondern läßt. Das Stämmchen sehr klein, fast keines zu nennen. Die Blätter eyrund lanzettförmig, ausgehöhlt, und liegen an den 2 — 3 langen bräunlichen steifen, im Alter gewundenen Fruchtstiel an. Die Capsel eyförmig, hellgelbgrün, im Alter braun. Der Deckel kegelförmig, mit erhabenen Punkten und röthlichem Rande. Die Haube gelblich, zur Seite geschlizt.

12. *Encalypta ciliata* Hedw.

In Felsenrigen bey Grünstein.

13. *Encalypta streptocarpa* Hedw.

An Felsen bey Berneck.

14. *Weissia controversa* Hedw.

Wächst gesellig an der Erde bey Grünstein.

15. *Weissia heteromalla* Hedw.

An den Seiten der Hohlwege in Waldungen.

16. *Grimmia recurvata* Hedw.

An nackten Granittrümmern am Fuß des Ochsenkopfs.

17. *Grimmia apocarpa* Hedw.

Bei Gefrees wächst eine Art auf Steinen, die in einem Gebirgsbache liegen, an welcher das weiße Haar an den Hüllblättern fehlt; sie ist übrigens weit größer, und zeichnet sich noch durch die tiefschwarzgrüne Farbe der Blätter aus. Vielleicht ist es eine eigne Art.

18. *Polytrichum juniperinum* W.

In trocknen Heiden, auch auf sumpfigen Torfboden.

19. *Polytrichum affine*.

So nenne ich eine Art, die am Fichtelgebirge auf sumpfigen Torfboden ansehnliche Strecken überzieht, und dem *juniperino*, mit welchem sie in Gesellschaft wächst, sehr ähnlich ist. Der ganze Wuchs ist aber schlanker. Die Stämmchen länger, unten, bis an die Blätter mit einem dichten weißlichten Filze überzogen. Die Blätter kürzer, mehr bräunlicht. Die Capsel kürzer. Die Haube durchaus gelblicht.

20. *Polytrichum piliferum* Schreb.

An trocknen Hügeln, in Heiden.

21. *Polytrichum formosum* Hedw.

Auf dem Fichtelgebirge gemein.

22. *Polytrichum aurantiacum* Hopp.

Auf mehrern sumpfigen Wiesen bey Weissenstadt, Gefrees; in ungeheurer Menge auf der Torfstecherey bey Kornbach, wo die Seiten der verlassenen Gräben ganz überzogen sind. Es kam mir hievon eine männliche Pflanze vor, welche auch eine Capsel hatte. Daß *Polytrichum longisetum* Swartz. mit dieser Art einerley ist, was schon Herr Medicinalrath Schrader vermuthet, davon habe ich mich im vorigen Sommer überzeugt; ich fand, daß die ganz im Moor wachsenden Exemplare durchgehends eine schwarze Farbe, selbst eine schwarze Haube hatten, und daß diese blos vom Standort herrührte; denn in Entfernung eines Fußes stund an erhabnern Orten z. B. an einen verfaulten Stock, das schönste *P. aurantiacum*. Beyde waren übrigens in allen Stücken einander gleich.

23. *Polytrichum pallidisetum*.



====

Cryptogamische Gew. des Fichtelgeb. 3. Heft  
N. 55.

An Granitfelsen am Fuß des Schienkopfs und auf der Kössein, wo diese Art ganze Stellen überzieht, und schon in der Ferne von den in der Nähe wachsenden *P. formos.* und *iuniperin.* an den bleichen Fruchtsielen, als wenn sie in Finstern gewachsen wären, unterschieden werden kann.

**Beschreibung.** Die Wurzel ist kurz, und geht wagerecht in die Erde. Die Stämmchen kurz, oft nur  $\frac{1}{4}$  Zoll lang, einfach, unten mit einem weißlichen Filz bekleidet. Die Blätter aus breiten Grunde lanzettförmig stark zugespitzt, sägezählig, abstehend, trocken anliegend. Die Fruchtsiele einen bis  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, zart, blaß, im Alter oder beym trocknen Grunde etwas röthlich, oberhalb gewunden. Der Ansatz sehr klein, steht an der innern Seite, nach der die Capsel zugebogen ist, etwas hervor. Die Haube besteht aus hellgelben Haaren, ist zur Seite geschlizt, und hat eine lange schiefe Spitze. Die Capsel ist länglicht, 4 — 5 seitig, etwas gekrümmt, blaß gelbgrün, und neigt sich etwas zur Seite. Der mit einem aufgeworfenen

rothen Rande versehenen Deckel endigt sich aus einem kegelförmigen Grunde in einen etwas langen, schiefen, in der Mitte gebogenen, bleichen Schnabel. Die 64 Zähne des Peristoms sind weiß.

25. *Polytrichum aloides* Hedw.

26. *Polytrichum nanum* Hedw.

Beide Arten an Hohlwegen bey Ge-  
frees.

27. *Trichostomum pallidum* H.

An feuchten sandigen Stellen bey Ge-  
frees unter *Phascum subulatum*.

28. *Trichostomum heterostichum* H.

An Granit am Fichtelgebirge.

29. *Trichostomum lanuginosum* Hedw.

Ueberzieht nackte Granitfelsen in der  
Luchsburg und auf dem Schneeberg. Auf  
dem Schneeberg nie mit Capseln.

30. *Trichostomum microcarpon* Hedw.

Auf dem Fichtelgebirge an Granit.

31. *Tortula tortuosa* Hedw.

Auf Granit auf dem Kollenstein.

32. *Dicranum interruptum* Hedw.

In der Luchsburg von Hrn. Dr. Schwägri-  
chen gesammelt.

33. *Dicranum flagellare* Hedw.

Auf dem Schneeberg an Granitfelsen.

34. *Dicranum aciculare* Hedw.

Auf Steinen in Gebirgsbächen.

35. *Dicranum ovale* Hedw.

Auf dem weißen Stein, auf, aus Strahl-  
stein und Granaten gemischten Felsen.

36. *Dicranum pellucidum* Hedw.

Bey Erlang, Dr. Schwägri-  
chen.

37. *Dicranum cerviculatum* Hedw.

An Gräben auf der Torffecherey bey  
Kornbach fand ich diesen Schwedischen Gabel-  
zahn unter Pol. aurant. im August.

38. *Dicranum ambiguum* Hedw.

Wächst mit *Trichostom. pallid.* an einer  
Stelle.

39. *Fissidens polycarpus* Hedw.

An Felsen auf dem Fichtelgebirge.

## 40. Fissiden strumifer Hedw.

Bey vorigen.

Ich bin sehr geneigt, beyde Arten für eine Species zu halten, denn ich finde solche Uebergänge von einer Art in die andere, daß man nicht weiß, was man vor sich hat, oft die Capseln beyder Arten auf einer Pflanze.

## 41. Orthotrichum crispum, Hedw.

## 42. — — striatum.

## 43. — — anomalum, Hedw.

## 44. — — diaphanum, Hedw.

An Baumstämmen.

## 45. Barthramia Halleriana Hedw.

In den Spaltungen der Granitfelsen auf dem Fichtelgebirge, bey Gefrees.

## 46. Barthramia gracilis Floerk.

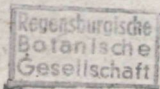
An Kalkfelsen bey Sanspareil, Rasendorf.

## 47. Buxbaumia foliosa L.

An Hohlwegen bey Gefrees, Himmelstreu, Erlang.

48. *Bryum androgynum* Hedw.  
An Baumwurzeln in feuchten Orten.
49. *Leskea polycarpa* Hedw.  
An Baumstämmen bey Gefrees.
50. *Leskea trichomanoides* Hedw.  
An Baumstämmen.
51. *Hypnum cordifolium* Hedw.  
In Wiesengräben bey Gefrees.
52. *Hypnum nitens* Schreb.  
Bey Erlang.
53. *Hypnum intricatum* Schreb.  
An Baumstämmen.
54. *Hypnum piliferum* Schreb.  
Wiesen bey Gefrees.
55. *Hypnum striatum* Schreb.  
In Waldungen an Steinen.
56. *Hypnum uncinatum* Hedw.  
An Steinen am Fuß des Ochsenkopfs.
57. *Hypnum rugosum* L.  
In Waldungen bey Gefrees.

D



58. *Iungermannia emarginata* Ehrh.  
Auf Steinen in kleinen Bächen am  
Fichtelgebirge.
59. *Iungermannia Tomentella* Ehrh.  
Bey Bischofgrün an sumpfigen Stellen.
60. *Iungermannia pubescens* Schrank.  
An Baumstöcken und Felsen bey Kasens-  
dorf und Gefrees.
61. *Collema granulosum* Hoffm.  
An der Erde.
62. *Collema tomentosum* Hoffm.  
An Baumstämmen bey Gefrees.
63. *Collema (Lichen) Muscicola* Swartz.  
An Granitfelsen am Fichtelgebirge.
64. *Peltigera papyracea* Hoffm.  
Auf dem Schneeberg an alten Fichten-  
stämmen.
65. *Umbilicaria polyphylla* Hoffm.
66. — — *flocculosa* Hoffm.
67. — — *hyperborea* Hoffm.
68. — — *erosa* H.  
An Granitfelsen auf dem Fichtelgebirge.

69. *Umbilicaria spadochroa* H.  
An Kalkfelsen.
70. *Cladonia Papillaria* H.  
In Waldungen an der Erde.
71. *Cladonia taurica* H.  
Auf Granitfelsen an dem Schneeberge.
72. *Usnea dichotoma* H.  
An Fichtenstämmen auf dem Fichtelgebirge.
73. *Usnea bicolor* H.  
An Granitfelsen auf dem Schneeberge.
74. *Usnea ochroleuca* H.  
Auf Granit auf dem Haberstein.
75. *Lobaria acetabulum* H.  
An Fichtenstämmen bey Bischofgrün.
76. *Lobaria terebrata* H.  
Ebendasselbst und bey Erlang.
77. *Lobaria aipolia* H.  
An Obstbäumen.
78. *Lobaria pulla* H.  
Auf dem Schneeberg an Granit.

79. *Lobaria stygia* H.  
 80. — — *fahlunensis* H.  
 Ebendasselbst.  
 81. *Psora Muscorum* H.  
 Auf Moosen an Felsen.  
 82. *Psora Hypnorum* H.  
 An der Erde auf Moosen.  
 83. *Verrucaria tartaria* H.  
 Auf dem Schneeberg an Granit.  
 84. *Verrucaria uliginosa* H.  
 Auf Torfboden bey Kornbach.  
 85. *Verrucaria varia* H.  
 An alten Brettern und hölzernen Säulen an den Strassen.

Mehrere, mir bis jetzt noch zweifelhafter, nebst den Schwämmen, werde ich künftig nachtragen.

Noch muß ich einige Pflanzen anzeigen, die vielleicht nur aus Versehen in die Köllisch - Ellrodtsche Flora des Fürstenthums Bayreuth gekommen sind, keineswegs



---

aber im Bayreuthischen wird angetroffen werden, als: Alopecurus paniceus, Arundo arenaria. Asperula laevigata, Plantago coronopifolia, Ilex aquifolium, Gentiana bavarica, filiformis, Astrantia minor, Bupleurum rigidum, B. tenuissimum, Laserpitium pruthenicum, Oenanthe crocata, Allium carinatum, Dianthus diminutus, Silene conica, Arenaria saxatilis, Euphorbia Chamäsiace, E. dulcis, amygdaloides, Characias, Pyrus Cydonia, Potentilla rupestris, Adonis vernalis, Sideritis montana, Stachys alpina, Digitalis purpurea, lutea, Alyssum saxatile, Sisymbrium valentinum, Arabis bellidifolia, Astragalus campestris, Chrysanthemum atratum, Typha minima, Carex arenaria, Salix arenaria, Osmunda Struthiopteris, Lycopodium alpinum.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1802

Band/Volume: [1802](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [IV. Nachtrag zur Bayreuther Flora, vom Herrn H. C. Funk. 37-53](#)